



KONJUNKTURKLIMA Ein stabiles Exportgeschäft und vermehrte Investitionen kurbeln die Industrie an. Der Einzelhandel bereitet sich auf ein schwieriges Jahr vor.

Frühlingsgefühle nach hartem Winter

Zum dritten Mal in Folge hat sich das Wirtschaftsklima in der Region Lüneburg-Wolfsburg verbessert. Der Konjunkturklimaindikator über alle Branchen, den die IHK bei rund 300 Unternehmen ermittelt hat, stieg von 104 Punkten im Schlussquartal 2009 auf 107 von 200 möglichen Punkten im Frühjahr 2010. Nach dem strengen Winter ließen einige volkswirtschaftliche Prognosen zunächst ein deutlich schlechteres Ergebnis erwarten, doch mit Einsetzen des Frühlings konnte die Konjunktur wieder anziehen. Die Enttäuschungen zu Jahresbeginn wurden dadurch kompensiert. Die Stimmung der regionalen Wirtschaft ist wieder besser als im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Besonders die Industrie zeigt sich zufrieden; der Einzelhandel erwartet dagegen ein schwieriges Jahr.

In der Industrie setzt sich der Aufwärtstrend fort. Um 16 Punkte legte der Konjunkturklimaindex des verarbeitenden Gewerbes zu und klettert auf einen Wert von 114 Punkten. So hoch war er zuletzt vor zwei Jahren und damit vor dem Ausbruch der Wirtschaftskrise. Der Anstieg im Vergleich zum Winter letzten Jahres resultiert vor allem aus den deutlich verbesserten Erwartungen der Industriebetriebe.

Fast die Hälfte der Befragten erwartet in den nächsten zwölf Monaten bessere, nur 14 Prozent ungünstigere Geschäfte. Vor einem Jahr war die Stimmung umgekehrt: 51 Prozent gingen von einer Verschlechterung aus, nur 15 Prozent von einer Verbesserung. Das Exportgeschäft ist auf einem guten Weg zurück zu alter Stärke. Auch die Investitionsbereitschaft

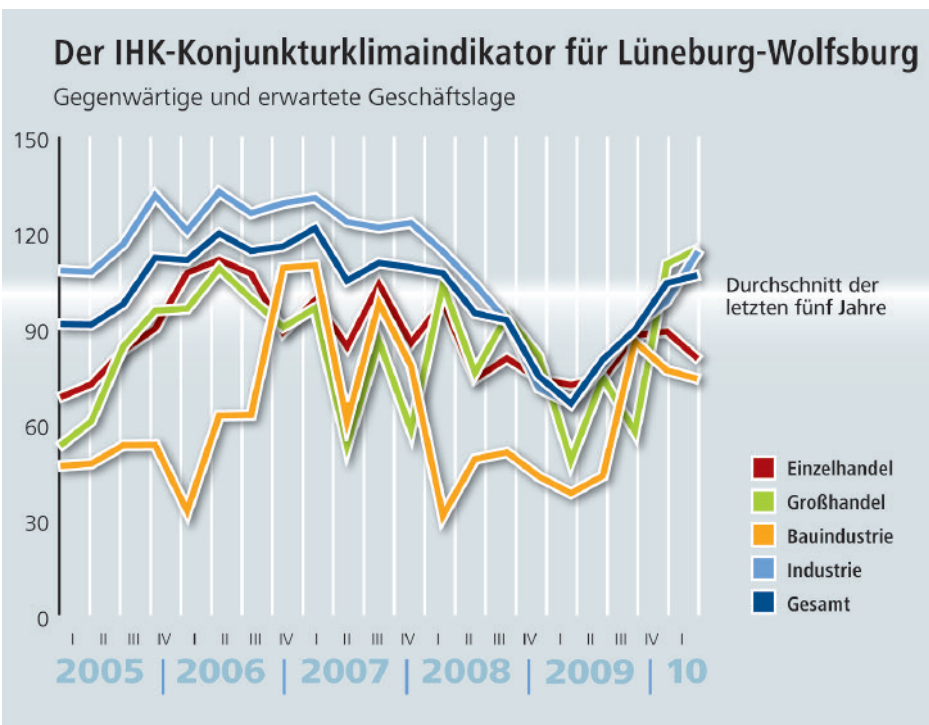
nimmt zu, wenngleich ausgehend von einem geringen Niveau. Drei von vier Betrieben bewerten ihren Auftragsbestand als saisonüblich oder besser.

Der für unsere Breiten ungewöhnlich harte Winter mit dem kältesten Januar seit 23 Jahren legte vor allem **im Baugewerbe** viele Projekte auf Eis. Es wird jedoch erwartet, dass ein Großteil in den nächsten Monaten weitestgehend aufgeholt werden kann. Der Konjunkturklimaindex der Branche fiel zum zweiten Mal in Folge, in diesem Jahr von 77 auf 74 Punkte. Nach dem Hoch im Herbst 2009 ist dieser Wert aber immer noch der dritthöchste seit zwei Jahren. Aufgrund sich stabilisierender Auftragsneueingänge und leicht verbesserter Reichweite vorhandener Aufträge zeigt sich die Baubranche vorsichtig optimistisch.

Im Großhandel ist von Pessimismus weiterhin keine Spur. Wegen der verbesserten Außenhandelslage rechnen zwei Drittel der antwortenden Betriebe mit weiter verbesserten Geschäften, nur jedes fünfte Unternehmen befürchtet in den nächsten zwölf Monaten einen Rückgang. Dadurch übertrifft der Konjunkturklimaindex für den Großhandel mit einem Wert von 115 Punkten das Rekordergebnis vom Vorquartal um weitere fünf Punkte.

Der Einzelhandel konnte der Wirtschaftskrise am besten von allen Branchen trotzen, die witterungsbedingte Kaufzurückhaltung in den kalten Anfangsmonaten des Jahres hat allerdings ihre Spuren hinterlassen. Im ersten Jahresquartal bewertete lediglich jeder zehnte Einzelhändler seine Geschäftslage als gut, mehr als 40 Prozent äußerten sich unzufrieden mit der derzeitigen Konjunktur. Die Hälfte der Betriebe befürchtet einen Rückgang des privaten Konsums, da die Sparneigung der Bevölkerung aufgrund des unsicheren Arbeitsmarkts zunehmen könnte. Somit sank der Index nach vier Anstiegen in Folge von 89 auf 80 Punkte.

Harald Kätker



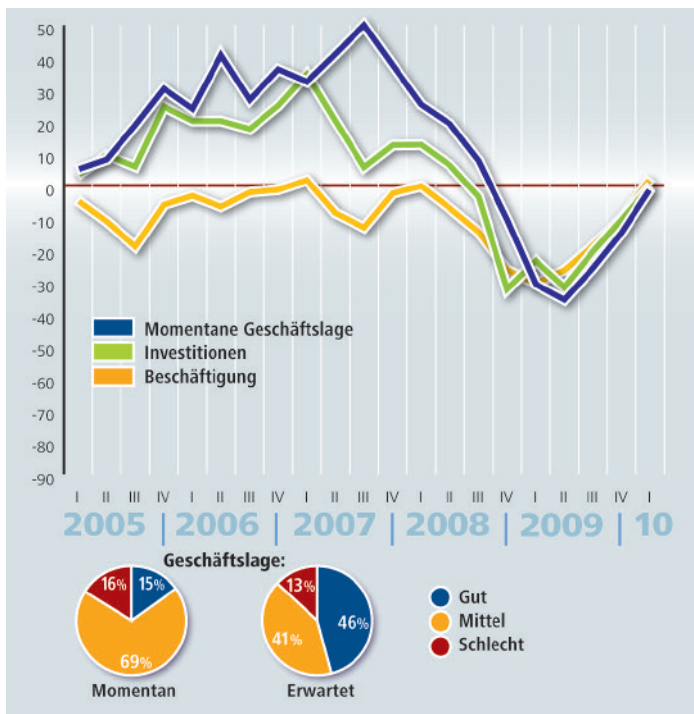
Konjunkturklimaindex: Ein Stimmungswert, der sich aus der Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage und der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der befragten Unternehmen zusammensetzt.

Konjunkturentwicklung in den Hauptwirtschaftsbereichen

Industrie

Die Stimmung im verarbeitenden Gewerbe verbessert sich kontinuierlich. Die Mehrheit der Betriebe bewertet die gegenwärtige Geschäftslage als zufriedenstellend. Lediglich 16 Prozent äußerten

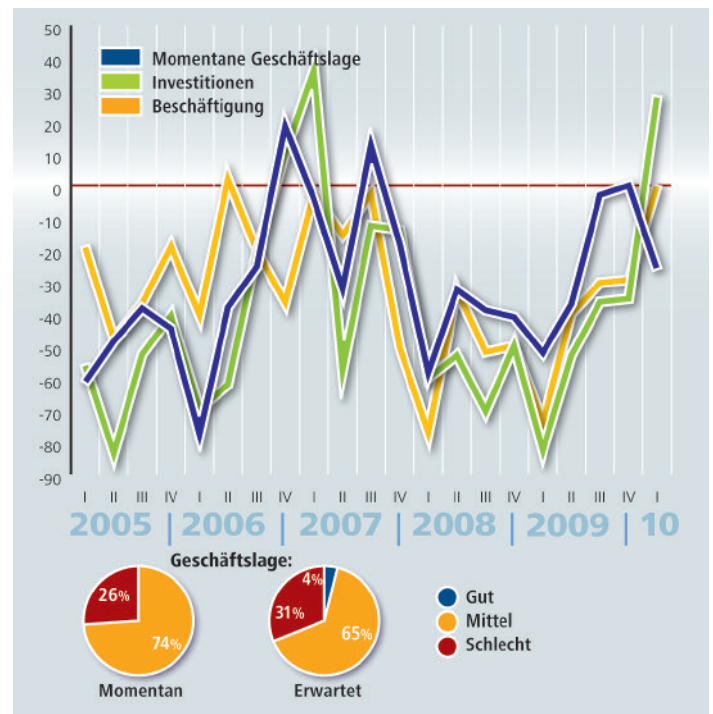
sich unzufrieden, im Vorquartal waren es noch 30 Prozent. Fast die Hälfte der Unternehmen erwartet eine sich fortsetzende Erholung. Dies schlägt sich positiv in den Personalplanungen nieder.



Bauindustrie

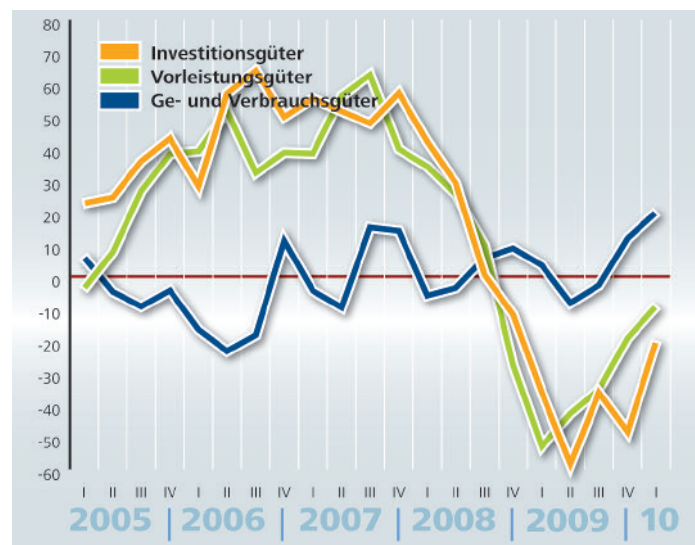
Die Bauindustrie blickt skeptisch auf die kommenden zwölf Monate. Zwar erwartet die Mehrheit der Unternehmen eine gleichbleibende Geschäftslage, allerdings befürchtet ein Drittel der Bauunternehmen

eine weitere Verschlechterung. Es fehlt an Planungssicherheit, denn aktuell reichen die Aufträge größtenteils nicht länger als drei Monate. Personaleinsparungen sind vorerst meist nicht zu erwarten.



Industrie-Hauptgruppen

Die konjunkturell üblicherweise vorlaufende Vorleistungsgüterindustrie und die Investitionsgüterindustrie haben große Teile der Auftragsrückgänge aufgeholt, zuletzt sogar mit sehr hoher Dynamik. Die Stimmung ist wieder deutlich positiver als im Frühjahr 2009. Dies gilt insbesondere auch für die Konsumgüterproduzenten. Sie waren von der Krise aber auch deutlich weniger betroffen.



Saldo der Positiv-/Negativ-Antworten

Hier finden Sie den Konjunkturverlauf der Wirtschaftsgruppen der letzten Jahre. Der Saldo etwa für die momentane Geschäftslage der Industrie (-1) errechnet sich aus den nach Unternehmensgrößen gewichteten positiven Unternehmensantworten in Prozent (15) abzüglich der negativen Antworten (16). Antworten wie ‚befriedigend‘ oder ‚etwa gleichbleibend‘ werden im Saldenkonzept vernachlässigt.

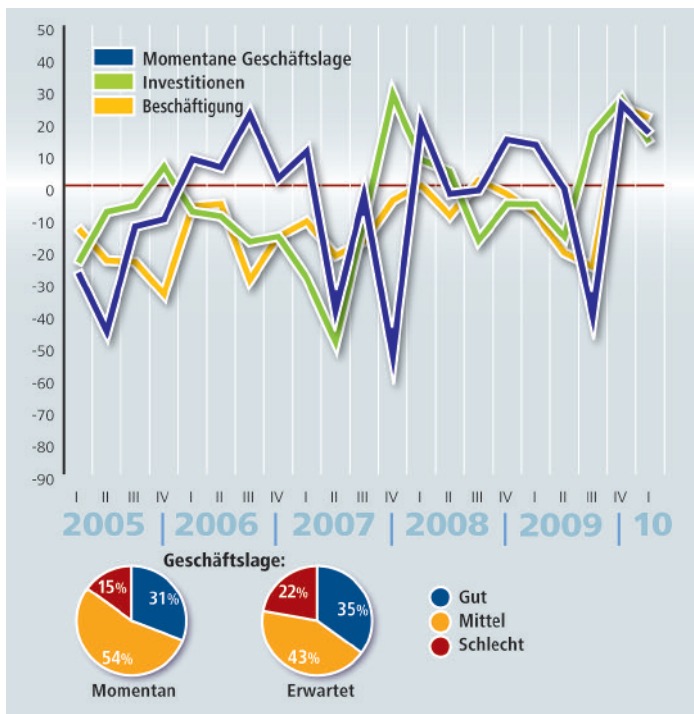
QUELLE: IHK-KONJUNKTURTEST; FOTOS: IHK-ARCHIV



Großhandel

Der Großhandel äußert sich weiterhin mehrheitlich zufrieden mit der derzeitigen Geschäftslage, auch die Erwartungen sind positiv. Drei Viertel der traditionell stark von konjunkturellen

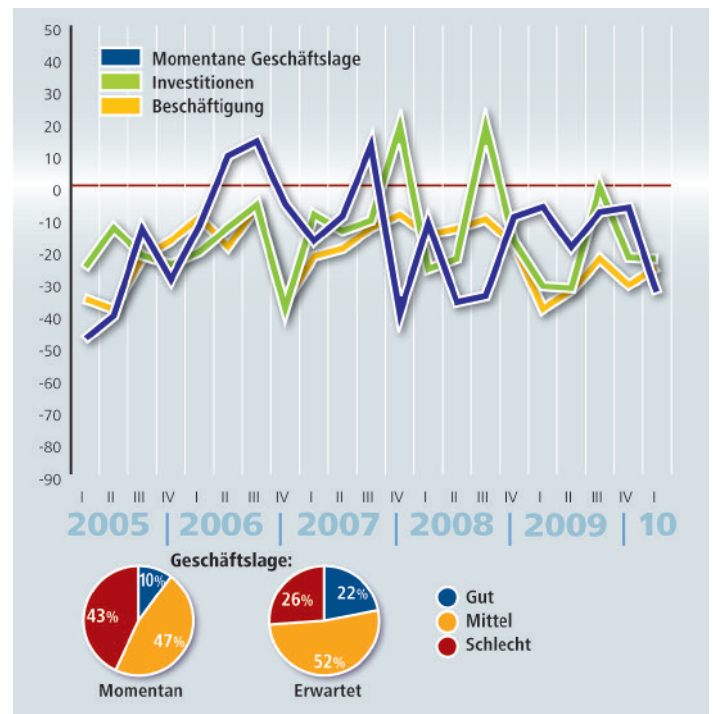
Schwankungen betroffenen Branche erwarten für dieses Jahr gleichbleibende, teilweise sogar weiter verbesserte Geschäfte aufgrund stabiler Verkaufspreise.



Einzelhandel

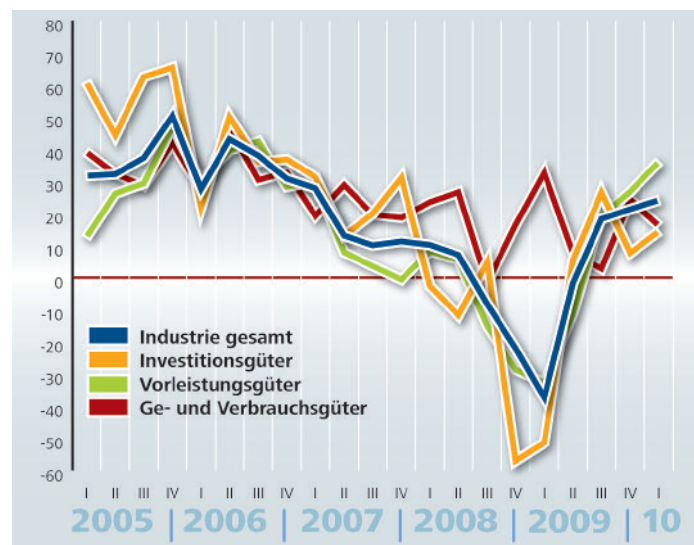
Der Einzelhandel hat die kalte Witterung und die vereisten Straßen im Januar und Februar besonders zu spüren bekommen. Die Einzelhandelsumsätze sanken spürbar – 43 Prozent der Einzelhändler

sind unzufrieden mit der gegenwärtigen Geschäftslage. Da sie für das nächste Jahr eine zurückgehende Konsumbereitschaft befürchten, sind die Geschäftserwartungen zurückhaltend.



Exportaussichten

Nach dem tiefen Fall in Folge der weltweiten Finanzmarktkrise scheint sich der Export wieder als treibende Kraft der Konjunktur zu entwickeln. Über alle Industriebereiche hinweg erwarten lediglich 14 Prozent rückläufige Exporttätigkeiten. Ein Großteil (38 Prozent) des verarbeitenden Gewerbes erwartet weiter zunehmende Auslandgeschäfte. Der Tiefpunkt vor einem Jahr ist damit nachhaltig überwunden.



Ausführliche Tabellen mit den Umfrageergebnissen aus den einzelnen Branchen finden Sie im Internet unter www.ihk24-lueneburg.de/konjunktur

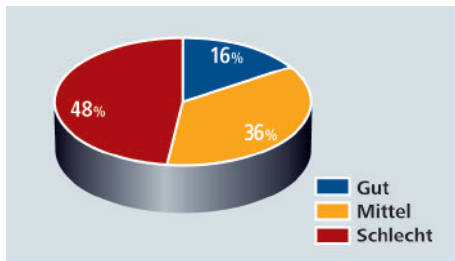


Industrie- und Handelskammer
Lüneburg-Wolfsburg
Am Sande 1, 21335 Lüneburg
Telefon: 04131 / 742 - 143
Fax: 04131 / 742 - 247
E-Mail: kaetker@lueneburg.ihk.de

Erwartete Geschäftslage ausgewählter Wirtschaftszweige

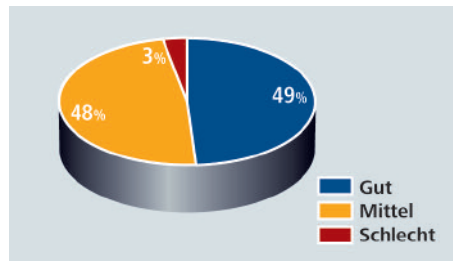
Finanzdienstleister

Momentan bewerten knapp zwei Drittel die Geschäftslage als zufriedenstellend bis gut. Die Branche blickt jedoch skeptisch ins nächste Jahr: Fast die Hälfte der Betriebe stellt sich auf sinkende Auftragsengänge und Provisionsvolumina ein.



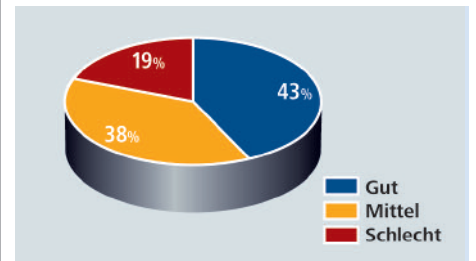
Maschinenbau

Fast die Hälfte der Maschinenbauer erwartet in den nächsten zwölf Monaten eine gute Geschäftslage, vor einem Jahr hatten sich noch über 60 Prozent pessimistisch geäußert. Neue Bestellungen im In- und Ausland haben die Auslastung verbessert.



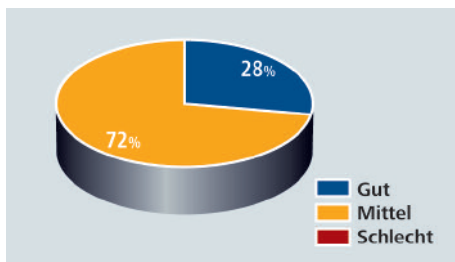
Elektrotechnik

Obwohl Neuaufträge vermehrt ausbleiben, sind die Erwartungen insgesamt immer noch überwiegend positiv. Die Mehrheit der Betriebe rechnet mit einem guten oder zumindest gleichbleibenden Geschäftsjahr.



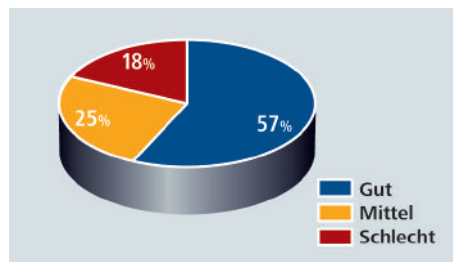
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Im Vergleich zum Vorquartal sind die Erwartungen gedämpft. Ein negativer Trend ist aber nicht in Sicht, 72 Prozent gehen von etwa gleichbleibenden Geschäften aus. Die derzeitige Ertragslage ist zufriedenstellend.



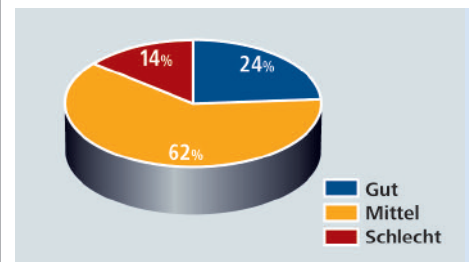
Herstellung von Metallerzeugnissen

Die momentanen Geschäfte laufen wieder zufriedenstellend. Über die Hälfte der Betriebe erwartet für die nächsten zwölf Monate eine weitere Verbesserung der Lage, nur 18 Prozent befürchten einen negativen Trend.



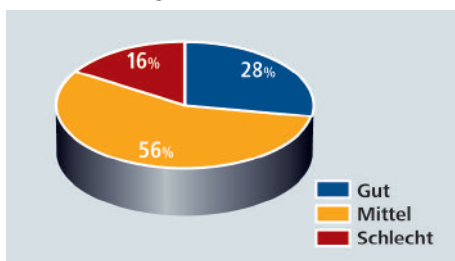
Ernährungsgewerbe

Ein saisonüblicher Auftragsbestand stimmt das Gewerbe zum überwiegenden Teil zufrieden. Die Geschäftslage wird als stabil bewertet, sowohl bei den Verkaufspreisen als auch bei den Umsätzen werden mehrheitlich keine Verluste befürchtet.



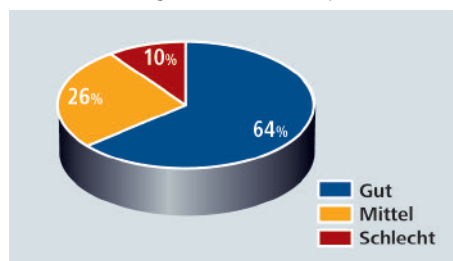
Facheinzelhandel

Aufgrund von spürbar gesunkenen Umsätzen verlief der Start ins neue Jahr nicht zufriedenstellend für den Facheinzelhandel. Dass sich dieser negative Trend in den nächsten Monaten fortsetzen wird, befürchten allerdings nur 16 Prozent.



Großhandel mit Ge- und Verbrauchsgütern

Sowohl die gegenwärtige als auch die zukünftige Geschäftslage wird von den Konsumgütergroßhändlern positiv eingeschätzt. Die Branche erwartet steigende Umsätze infolge stabiler Verkaufspreise.



Unternehmensbezogene Dienstleistungen

Im Vergleich zum Vorquartal bleibt die Konjunktur in der Dienstleistungsbranche nahezu unverändert. Die derzeitige Situation ist zufriedenstellend, mehrheitlich geht die Branche von etwa gleichbleibenden Geschäften aus.

